

965.

Die Bergamtleute befreien im Auftrage des Markgrafen (Wilhelm I.) die Stollen der Gewercken zu dem Gerstenberge. [Um 1402?]

Hdschr.: Abschr. Saec. XV. ex. Bibliothek der K. Bergakademie Freiberg. Mscpt. 242 fol. 68^b (A) und fol. 28^b (B).

5 Anm.: Die Aussteller kehren zum Theil wieder in der No. 964 Anm. erwähnten Urk. von 1402. Uebrigens war Gabr. Thomas noch 1405 Bergmeister und wird erst 1410 als todt genannt (No. 968, 973); Franz Wilde ist nachweisbar als Bergschreiber 1398—1424, Franz Gerhard als Zehntner 1398—1405 (vergl. die Rechnungen im Anhang I), Peter Zolner als Steiger noch 1410 (No. 973).

Ich Gabriel Thomas bergkmeister, herre Franntze Wilde bergschreiber, Frantz
 10 Gerhardt^{a)} zehendener, Peter Zolner, Peter Hobergk steyger zcu den gezeitten amptleutte
 zcu Freybergk bekennen, das wir von unserm gnedigen herren marggraven wegen die
 tiefsten stollen zcu dem Hohenstollen^{b)} der gewercken zcu dem Gerstenberge gefreyet
 habenn, also das dy gewercken zcu dem Gerstenberge dieselben tieffsten^{c)} stollen zcu yn
 bringen sollen mit ires selbes gelde. Und die weyle sie sein in Friderichs Fustls^{d)} lehenn
 15 und sein gewercken, was^{e)} dy gewercken denne von dem Gerstenberg ertzes yn dem-
 selben hawen adyr erbawen, das sollen si in newn hauffen haben. Auch sollenn sie
 denselben stollen nicht hocher faren denne also ander erbestollen, und was sie mit dem
 stollen obir sich und under sich vorstroßen^{f)}, die weyle sie sein yn demselben lehen, das
 sollen dy gewercken von dem Gerstenberg haben^{g)} in funffthalbe hauffen^{h)}. Wenne auch
 20 die gewercken von dem Gerstenberge den tieffsten^{e)} stollen brengen yn yr erbe, so sollen sie
 on von unser herren wegenⁱ⁾ in newn hawffen, die weile er yn irem zele ist. Wolde ouch
 ymandt [yn] denselben stollen zcu dem Gerstenberge ansitzen und stollen treyben yn ander
 gengen uff hangendes adir ligendes obin unnd nyden, es sey uff dem tiefsten adir tregen^{k)}
 stollen, das sal man in gonnen und nymandt dem andern weren also bescheydenlich, ap
 25 die gewercken do nicht bauen wolden. Erfarn aber dy genge, [dy] dieselben stollenn treyben,
 yn yrem zele in virdehalb lehenn, do sollen dy gewerckenn zcu dem Gerstenberge ir recht
 uff geben. Erfarn sie abir ander genge, dy yn das erbe nicht gehortten, dy sollen sie^{l)} frey
 haben umb^{m)} unnsere herren zehende. Auch ist geteidinget, das alle stollen, die auß dem
 erbe zcu dem Gerstenberge komen sind adir hernach komen, dy sollen ewiglichen frey
 30 seyn, sunder umb unser herren zehenden, und yderman, der des stollen gebraucht, es
 sindt erbe adir lehenn, der sal den stollen fertigen in seynem zele. Geschee davon icht
 schaden ader hinderniße, das sollen unnsere herren amptleute erkennen, were das wandeln
 solle. Darff auch ymandes ir schechte, den sollenn sy yn gonnen, und da sal man yn
 gleich umb thuen noch erkenntniße unser herren amptleute. Auch ist geteidinget, wo
 35 man an dem nehsten außgefurdern kan, es sey zcu dem Gerstenberge ader zcu dem
 Hohenstollen, das sall nymandis dem andern weren.

965. a) Gebhart B. b) zcu dem Hohenstollen fehlt B. c) tieffen A. d) Fusils B. e) und was B.
 f) vorstreffenn B. g) hauen B. h) alls an den (sic) lehenscheffitten Zusatz B. i) In A und B fehlt
 hier haben oder bauen. k) treugen A. l) sie fehlt B. m) in B.